

**Interpellation Erat-Rheineck (38 Mitunterzeichnende):  
«Kein Licht, das hinschauen und nachfragen erlaubt**

Das neue Zürcher Geschichtslehrmittel «Hinschauen und Nachfragen. Die Schweiz und die Zeit des Nationalsozialismus im Licht aktueller Fragen» wird nicht ins Programm des kantonalen Lehrmittelverlags aufgenommen. Das ist unverständlich. Immerhin bietet das Material Quellen, die einen mehrfachen Blick lohnen, und Interpretationsansätze, die nicht in der Mythenwelt der Ewiggestrigen verharren. Diese Konzeption gibt Anlass zu Diskussionen im Unterricht, wirft Fragen auf, die mit Heranwachsenden unter verschiedensten Blickwinkeln ausgelotet werden können. Mehr als ein halbes Jahrhundert nach Kriegsende kann so auf einen Diskurs im Unterricht gesetzt werden, der sich nicht an das alte Notkonstrukt einer Überhöhung und Idealisierung der Schweiz und ihres Handelns klammert. Das ist ein Fortschritt, den wir uns leisten können und müssen.

Das Lehrmittel «Hinschauen und Nachfragen» ist bereits ein Bestseller und so auf dem Weg eine Grundlage der Diskussion innerhalb der Schweiz zu werden. Natürlich kann es auch im Kanton St.Gallen eingesetzt werden. Verboten ist das nicht. Wir haben zum Glück keine Zensur, die seinen Einsatz verbietet. Und trotzdem scheint es hier so, als sollten die Heranwachsenden gerade von einem wichtigen Diskurs ausgeschlossen werden. Kann das die Absicht der Nichtaufnahme von «Hinschauen und Nachfragen» in das Programm des St.Galler Lehrmittelverlags sein?

Ich wage solches zu bezweifeln und bitte die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kriterien werden von ihr an Geschichtslehrmittel, die in das Sortiment des kantonalen Lehrmittelverlags aufgenommen werden, gestellt?
2. Welchen politischen Opportunitäten folgend fiel der Entscheid «Hinschauen und Nachfragen» in den Bereich der nichtoffiziellen Zusatzlehrmittel zu stellen?
3. Wie stellt sich die Regierung zum Anspruch, den heutigen Entscheid nach einer längstens einjährigen Phase der Erprobung dieses Lehrmittels auf Grund von Unterrichtserfahrungen und deren Beurteilung neu zu bedenken? »

3. April 2006

Erat-Rheineck

Ackermann-Fontnas, Aggeler-Sargans, Aguilera-Jona, Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchliger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Colombo-Jona, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Furrer-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Kofler-Schmerikon, Mettler-Wil, Nufer-St.Gallen, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Wang-St.Gallen